

OVN/VDV-Nord, Auguste-Viktoria-Str. 14, 24103 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Wirtschaftsausschuss
Herrn Wagner
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Ihr Zeichen:	L214
Ihre Nachricht vom:	17.02.2015
Unser Zeichen:	
Unsere Nachricht vom:	
Ihr Ansprechpartner:	Dr. Joachim Schack
Telefon:	+49 431 61427
Fax:	+49 431 677170
E-Mail:	schack@ovn-online.de
Datum:	28.04.2015

Gemeinsame Stellungnahme von OVN und VDV Nord zum Antrag der Fraktion der PIRATEN „Bürgerbusse in Schleswig-Holstein verlässlich fördern – Verkehrliche Grundversorgung in der Fläche gewährleisten“
Drucksache 18/2623

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Wagner,

die in Schleswig-Holstein für den ÖPNV zuständigen Verkehrsverbände Omnibus Verband Nord (OVN) und Landesgruppe Nord des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV Nord) nehmen im Rahmen des schriftlichen Anhörungsverfahrens zum Antrag der Fraktion der PIRATEN „Bürgerbusse in Schleswig-Holstein verlässlich fördern – Verkehrliche Grundversorgung in der Fläche gewährleisten“ wie folgt Stellung:

Wir begrüßen zunächst ausdrücklich, dass sich der Wirtschaftsausschuss des Landtages über den Antrag der Fraktion der PIRATEN endlich einem Thema zuwendet, auf dessen zunehmende Fehlentwicklung die Verkehrsverbände bereits vor Jahren hingewiesen haben: der bereits begonnene Verlust an straßengebundenem öffentlichen Personennahverkehr in den ländlichen Regionen insbesondere aufgrund der seit dem Jahr 2007 sukzessive zunehmenden chronischen Unterfinanzierung des ÖPNV.

Grundsätzlich stehen die Verkehrsunternehmen im Land den sog. alternativen Bedienformen sehr interessiert und aufgeschlossen gegenüber und betreiben in Teilen bereits entsprechende Modelle wie etwa „Rufbus“ oder „Anruf-Sammeltaxi“. Die Konzessionen liegen dafür bei den Verkehrsunternehmen und es ist jeweils sichergestellt, dass u.a. die versicherungs- und personenbeförderungsrechtlichen Bestimmungen eingehalten, auskömmliche (Tarif-) Löhne gezahlt und nicht zuletzt der SH-Tarif angewendet wird.

Dass die Landesregierung im Wege der Pauschalierung der Ausgleichsleistungen für Schülerverkehre (sog. § 45a-Mittel) und der Kommunalisierung dieser Mittel über die Einführung der sog. Finanzierungsverordnung im Jahre 2007 ganz bewusst durch ein Einfrieren des Budgets ohne Dynamisierung faktisch für eine negative Dynamisierung und damit eine zunehmende Unterfinanzie-

rung des straßengebundenen ÖPNV im Land gesorgt hat, schmerzt nach wie vor sehr. Und führt maßgeblich zu eben jener Folge, dass viele ländliche Regionen von einem regelmäßig verkehrenden Bus-ÖPNV bereits abgehängt sind, weil sich die Aufgabenträger die über die Jahre naturgemäß teurer gewordenen Verkehrsleistungen angesichts faktisch gesunkener Mittel aus der Finanzierungsverordnung nicht mehr leisten können. Bleibt das Land bei dieser eingefrorenen Mittelzuweisung, wird sich die besorgniserregende Entwicklung weiter fortsetzen.

Es ist vor diesem Hintergrund zu befürchten, dass eine „verlässliche Förderung von Bürgerbussen“ mittelfristig zu einer spürbaren Verdrängung von kommerziellen Verkehrsleistungen im Land führt, weil es für manchen Kreis in bevölkerungsschwachen Regionen durchaus attraktiv oder gar alternativlos sein mag, die hohen Kosten für eingekaufte Verkehrsleistungen durch vom Land finanzierte Bürgerbusse zu senken. Die Aussage, Bürgerbusse stünden nicht in Konkurrenz zum ÖPNV, ist vor diesem Hintergrund weder verlässlich noch beruhigend.

Das in Ladelund bislang funktionierende Bürgerbus-Modell wird vom Land gegenwärtig in hohem Maße subventioniert und würde anderenfalls längst aufgegeben worden sein. Zudem zeigt sich, dass Bürgerbusse vielfach an ein besonders ausgeprägtes Engagement einzelner Personen gebunden sind und daher zumindest mittelfristig im Vergleich zu Verkehrsunternehmen fragile, zeitlich limitierte Modelle darstellen, selbst wenn die übliche Vereinsstruktur eine gewisse Nachhaltigkeit impliziert.

Wenn auch der Nachweis eines langfristig zuverlässigen Bürgerbus-Einsatzes erst noch zu führen ist, hat ein solches Modell als anerkannter Bestandteil alternativer Bedienformen unstreitig seine Existenzberechtigung – allerdings unter folgenden Voraussetzungen:

1. Es ist sicherzustellen, dass geförderte Bürgerbusse nur in jenen Regionen zum Einsatz kommen dürfen, in denen nach längerer Karenzzeit keine ÖPNV-Leistungen mehr erbracht worden sind und auch kein öffentliches Verkehrsbedürfnis seitens des Aufgabenträgers mehr besteht. Eine flächendeckende Förderung von Bürgerbussen lehnen wir strikt ab, weil sie die wirtschaftliche Basis der Verkehrsunternehmen bedroht, ja ihre Existenz gefährdet.
2. Es ist sicherzustellen, dass Bürgerbusvereine die gleichen gesetzlichen Auflagen (gleiche „Spielregeln“) zu erfüllen haben wie die Verkehrsunternehmen. Dies gilt insbesondere für den Nachweis der notwendigen Versicherungen, aber auch für die Einhaltung der personenbeförderungsrechtlichen und konzessionsrechtlichen Bestimmungen, des Mindestlohngesetzes, womöglich gar des Tarifreue- und Vergabegesetzes SH und nicht zuletzt des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes und seiner Auflagen.
3. Es ist sicherzustellen, dass auch in Bürgerbussen der sonst überall verbindlich geregelte SH-Tarif anzuwenden ist. Für alle alternativen Bedienformen gilt, dass sie sich in die gegebene und bewährte Struktur des ÖPNV im Land einfügen müssen. Sonderlösungen führen zwangsläufig zu willkürlicher Ungleichbehandlung und Wettbewerbsverzerrung.
4. Es ist sicherzustellen, dass die diskutierte „verlässliche Förderung“ durch Landesmittel nicht aus dem schon jetzt nicht ausreichenden Topf der bestehenden Kommunalisierungsmittel entnommen wird.
5. Es wird angeregt, die mögliche Förderung von Bürgerbussen von einer rechtlich abgesicherten Patenschaft durch ein bestehendes und konzessioniertes Verkehrsunternehmen abhängig zu machen.

Gern bieten die Verkehrsunternehmen ebenso wie die Verkehrsverbände hier ihre Expertise an, um gemeinsam zu einer für alle Seiten akzeptablen und fairen Lösung zu gelangen, die auch künftig einen möglichst flächendeckenden ÖPNV sicherstellt, ggf. punktuell ergänzt um sinnvolle Bürgerbuslinien.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Schack
(Geschäftsführer)